

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 290.

Mittwoch, den 17. October.

1838.

Bekanntmachung.

Die communalgardenpflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, welche bis jetzt in die Communalgarde nicht eingetreten sind, insbesondere aber diejenigen, welche im Laufe dieses Jahres das Bürgerrecht oder den hiesigen Schutz erlangt haben, werden hiermit aufgefordert,

nächsten Sonnabend, den 20. October d. J., Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Communalgarden-Ausschusses, in der 1ten Etage des vormaligen Waagegebäudes, sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden.

Die Ausbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnahme zu gewärtigen.
Leipzig, den 13. October 1838. Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
Hauptmann von Dallwitz. Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Mess-Conti's werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstags, den 18. October a. a., bis Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Litho. raphirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 12. October 1838. Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Ausführbare Vorschläge zur Verminderung der Holznoth. *)

Daß die allgemeine Klage über Holz-mangel und Erhöhung der Holzpreise nicht ungerecht ist, davon wird man leider von Tag zu Tag mehr überzeugt. Ich kann nicht untersuchen, wodurch der Holz-mangel in holzreichen Gegenden sogar, wo der ihn Fürchtende vor einigen Jahren noch verlacht worden wäre, so plötzlich herbeigeführt worden, fühle mich aber verpflichtet, zur Beantwortung der wichtigen Frage: wie dem, der mächtig fortschreitenden Gewerbebetriebsamkeit Gefahr drohenden Holz-mangel zu begegnen sei, auch mein Scherflein beizutragen.

Seit kurzer Zeit sind viele Vorschläge zur Anwendung der drohenden Gefahr gemacht, und mit Recht ein großes Gewicht auf den Holzdiebstahl gelegt worden. Holzsparendere Feuerungen jeder Art, Gemeindefacköfen, die aus anderen Gründen auch so wichtig, daß man sich wundern muß, sie nicht schon längst eingeführt zu sehen, müssen allerdings sehr gewünscht oder, was besser, bald hergestellt werden. Es kann aber doch viele Zeit vergehen, ehe die vorgeschlagenen Verbesserungen gründlich geprüft und eingeführt werden, ehe die Wohlhabenden ihre Feuerungen verbessern, ehe wirksamere Mittel gegen den Holzdiebstahl aufgefunden werden, der dadurch sehr gefährlich wird, daß die Holzdiebe, wenn sie 100 Klaster gestohlen, durch Verletzung mehrerer 100 gesunder Bäume zugleich die Quellen verstopfen, aus denen dereinst 1000 und mehrere Klaster zu hoffen gewesen wären; eine Behauptung, die der nicht übertrieben finden wird, der Augenzeuge von den Waldfeuern gewesen ist. Da aber der Holz-mangel, ehe dies geschieht, eine beunruhigende Größe

*) Unter obiger Aufschrift enthält der „Chemnitzer Anzeiger“ einen Aufsatz, welcher der Beachtung nicht unwerth erscheint und daher hier folgt.

erreicht haben kann, so wird schnelle Hilfe dringend nöthig und die Frage, durch welche Mittel sofort geholfen werden kann, sehr wichtig.

Das Mittel, das ich vorschlagen und zur allgemeinen Anwendung empfehlen will, scheint mir unter den vorhandenen das kräftigste und wohlfeilste, weil seine Wirkung unfehlbar und seine Anwendung nur guten Willen voraussetzt: es ist möglichst trockenes Brennholz. Daß seine Anwendung Vortheile gewährt, weiß jeder, der nur einen Stubenofen zu heizen hat; wie groß aber die Vortheile im Vergleich mit den Nachtheilen sind, die aus der Anwendung des feuchten Brennholzes entspringen, dieß wissen nur Wenige, und die es nicht wissen, können Belehrung von denen erwarten, die mit den Wirkungen des Feuers bekannt sind und das Anwendbare aus den Theorien von dem bloß Speculativen zu unterscheiden wissen.

Wenn die Wärmemenge, welche erforderlich ist, 1 Pfd. Wasser um ein 1° C. wärmer zu machen, mit W. bezeichnet wird, so sind 100 W. nöthig, um ein Pfund eiskaltes Wasser zum Kochen zu bringen, und 640 W. um 1 Pfund eiskaltes Wasser zu verdampfen. Aus vielen, mit großer Genauigkeit angestellten Versuchen hat sich ergeben, daß sämtliche Holzarten, durch künstliche Wärme vollkommen getrocknet, bei gleichem Gewichte sehr nahe dieselbe Heizkraft haben, daß nur ihr Wassergehalt das Verhältniß der Heizkraft des Holzes verändert, und daß ein Pfund vollkommen trockenes Holz eine Nutzwirkung von 3500 W. giebt; daß frischgefälltes Buchen- und Kiefernholz 40% Wasser enthalten, das sich auf 25 bis 20%, wenn es ein Jahr lang der Luft ausgesetzt, unter 10% aber nicht vermindert, wenn es auch mehrere Jahre, und vor Regen geschützt, im Freien aufbewahrt wird.

Wenn man bei der Untersuchung der Heizkraft von 10 Pfunden frisch gefälltem Buchenholze mit 40% Wasser das Wasser auf eine

mechanische Weise von dem Holze scheiden könnte, so würde man 6 Pfund vollkommen trockenes Holz übrig behalten, und die 6 Pfund Holz würden eine Nutzwirkung von $6.3500 = 21,000$ W. geben. Da aber das Wasser nur durch Verdampfung von dem Holze geschieden werden kann, und zur Verdampfung von 1 Pfund Wasser 640 W. nöthig sind, so sind zur Verdampfung von 4 Pfund Wasser 4.640 W. = 2560 W. erforderlich, wodurch jene Nutzwirkung auf $21,000 - 2560 = 18,440$ W. vermindert wird. Durch die unverbrannten Holztheile (Asche und Rauch) wird die Nutzwirkung noch um $\frac{1}{20}$ oder um $\frac{18440}{20} = 922$, also auf $18,440 - 922 = 17,518$ W. vermindert. Auf gleiche Weise findet man die Nutzwirkung für

1 Pfund Holz mit $30\frac{1}{2}$ Wasser	= 2145,1 W.
" " " $25\frac{1}{2}$ "	= 2341,75 W.
" " " $20\frac{1}{2}$ "	= 2538,4 W.
" " " $16\frac{1}{2}$ "	= 2735 W.

Wenn dem Fabrikbesitzer die Anschaffung des nöthigen Brennholzes jetzt schon so erschwert wird, daß er es für ein Stück halten muß, ein halbes Jahr altes Holz verbrennen zu können; wenn der Hausbesitzer aus Mangel an Platz das frisch gefällte auf noch kürzere Zeit in Räumen aufbewahren muß, zu denen die Luft wenig oder keinen Zutritt hat, und dadurch der mit der Anwendung des feuchten Holzes verbundene Nachtheil noch bedeutend vergrößert wird: so kann man mit Sicherheit annehmen, daß von jetzt an sämtliches Brennholz unter einem Wassergehalte von 30 bis 25 $\frac{1}{2}$ nicht mehr verbrannt werden kann.

Wenn feuchtes Holz verbrennen, Holz verschwenden genannt werden muß, Holzverschwendung aber bei solcher Holznoth nicht gebildet werden kann und darf, so wird dafür gesorgt werden müssen, daß nur möglichst trockenes Holz verbrannt werden kann, was durch die Einrichtung von luftigen Holzplätzen*), von welchen nur wenigstens ein Jahr altes Holz verkauft werden dürfte, leicht und ohne den geringsten Nachtheil für die Forstcassen geschehen könnte. Daß auf diese Weise dem Holzangel kräftig entgegen gewirkt werden könnte, ergibt sich aus Folgendem.

Betrüge unter jener Voraussetzung, daß jetzt sämtliches Brennholz unter einem Wassergehalte von 30 bis 25 nicht verbrannt werden kann, zu welcher Annahme häufige Erfahrungen berechtigen, der Holzbedarf einer Stadt 10,000 Klaftern, so würde dieser Bedarf wenigstens auf 9000 Klaftern vermindert werden können, wenn nur ein Jahr auf dem Holzplatze aufbewahrtes und bis auf $20\frac{1}{2}$ Wasser abgetrocknetes Holz verbrannt würde, weil sich die Nutzwirkung von Holz mit $25\frac{1}{2}$ Wasser zur Nutzwirkung von Holz mit $20\frac{1}{2}$ Wasser verhält, wie $\frac{2145,1}{2341,75}$ } wie $\frac{2538,4}{2538,4}$. Wolte man aber die Holzstöcke auf dem Holzplatze durch tragbare Breterdächer auch gegen den Regen schützen, so würde man den Wassergehalt bis auf $15\frac{1}{2}$ bringen und den Bedarf von 10,000 Klaftern auf 8500 Klaftern vermindern können. Im ersten Falle würden jährlich 1000 Klaftern, im andern Falle jährlich 1500 Klaftern erspart werden können.

*) Daß die Verbrennung des feuchten oder gar nassen Holzes eine wahre Holzverschwendung genannt werden muß und durch Anwendung trockenen Brennholzes eine bedeutende Holzersparung erreicht werden kann, ist eine bekannte, aber nicht gehörig gewürdigte Erfahrungssache, die zwar im Einzelnen, aber leider noch wenig im Großen beachtet und in Anwendung gebracht ist. Die eben so weise, als für das Wohl der Unterthanen menschenfreundlich sorgende Regierung in Württemberg hat in jeder Hinsicht Vorsorge getroffen, daß nur gehörig abgetrocknetes Holz zum Verkaufe dargeboten wird. In dieser Absicht sind trockene, der Sonne und dem Winde ausgesetzte freie Plätze in den Waldungen angewiesen, auf denen das verkäufliche Holz vor der Abgabe an die Käufer abgetrocknet und dörre gemacht wird. Eine Einrichtung, die in allen Forsten nachgeahmt werden sollte.

Der Käufer, der durch eine solche Einrichtung von mancher Mühe und Sorge, die ihm die Anschaffung und Aufbewahrung des Brennholzes verursacht, von der Furcht vor Feuergefahr, Diebstahl und Uebertheuerung durch die Fuhrleute, besonders dann, wenn das Holz, wie es häufig der Fall ist, in der Erntezeit abgefahren werden muß, befreit werden könnte, würde gern für eine Klafter bis auf $20\frac{1}{2}$ abgetrocknetes Holz 2 Gr. und für eine Klafter bis auf $15\frac{1}{2}$ abgetrocknetes Holz 3 Gr. mehr bezahlen, was im ersten Falle beim Verkaufe von 9000 Klaftern 750 Thlr., im andern Falle beim Verkaufe von 8500 Klaftern 1062 Thlr. 12 Gr. betragen und zur Einrichtung des Holzplatzes, zur Anschaffung der Breterdächer, deren Unterhaltung und zur Besoldung des Holzmeisters ausreichen würde.

Wenn mit einer solchen Einrichtung die Anlegung von Gemeindefacköfen, die Verbesserung der Feuerungen jeder Art, der Stubenöfen, die Einführung einer vernünftigeren Heizart mit kurzgeschnittenem Holze, die Heizung übereinander liegender Zimmer durch ein Ofenfeuer und, was mir besonders wichtig scheint, die möglichste Benützung der abziehenden Wärme von großen Feuerungen, z. B. Verbindung der Malzdarren mit Ziegelöfen u., in Verbindung gebracht würden; wenn der Fabrikbesitzer und der Hausbesitzer ohne größeren Kostenaufwand bessere Erfolge und wärmere Stuben erwarten dürfen; wenn zu allen diesen Vortheilen noch der Zuwachs an den Bäumen gerechnet wird, die jetzt gefällt werden müssen, um jährlich 1000 bis 1500 Kist. nutzlos verbrennen zu lassen: sollte man auch dann nicht ruhiger in die Zukunft blicken dürfen?

Dem sehr gefährlichen Holzdiebstahl würde man nach meiner unmaßgeblichen Ansicht besser entgegen wirken, wenn man die Holzdiebe, von denen die Mehrzahl und die Verwegnen nicht aus Noth, sondern lediglich um ihre Trunksucht zu befriedigen, stehlen, nicht, wie es jetzt geschieht, mit Geld oder einigen Tagen Gefängnis, sondern wie jeden andern Dieb s. strafte, und dem wirklich Bedürftigen eine Quantität Holz um geringen Preis überlasse oder schenke.

Die Noxaden des 16. Jahrhunderts.

Manche haben die Noxaden (oder Erdfäufungen) des 18. Jahrhunderts, welche Carrier insbesondere zu Nantes in der Loire betreiben ließ, für dessen originale Erfindung gehalten; aber sie irren. Die Ketzerrichter des 16. Jahrhunderts in Italien sind hierin den blutigen Revolutionsmännern des 18. in Frankreich um ein paar Jahrhunderte zuvorgekommen. „Die Todesart,“ heißt es in M'Eric's Geschichte der Fortschritte und Unterdrückung der Reformation in Italien, „wozu man in Venedig die Protestanten verdammt, war die des Ertränkens. Die Einsamkeit und die Stille, unter denen diese Hinrichtungen vollzogen wurden, waren ganz darauf berechnet, das höchste Entsetzen zu erregen. Im grauenvollen Schweigen der Mitternacht wurden die Gefangenen aus dem Kerker hervorgezogen und mit einem einzigen Priester, als Beichtvater, in eine Gondel gesetzt und über die beiden Castelle hinaus in die offene See gerudert, wo schon ein anderes Boot auf sie wartete. Es wurde sodann ein Brett von einer Gondel auf die andere gelegt und der Gefangene, gefesselt und mit einem schweren Etzine an den Füßen, auf dieses Brett gesetzt. Auf ein gegebenes Zeichen fuhrten die Gondeln auseinander und der Keger sank in den Abgrund. (S. Histoire des Martyrs. Genève 1597 p. 681.) Der Erste der in Venedig auf diese Weise den evangelischen Märtyrertod erlitt, war Julio Guirlando. Als er auf das verhängnißvolle Brett gesetzt war, sagte er den Schergen der Inqui-

stion ein freundliches Lebewohl und versank, indem er „Jesus!“ ausrief, in der Tiefe. — Ein zweiter Märtyrer war Antonio Ricetto, ein sehr angesehener Vicentiner. Der Senat bot Alles auf, ihn zum Wiederrufe zu bewegen und dadurch zu retten. Auch sein Sohn, ein zwölfjähriger Knabe, fiel dem Vater zu Füßen und flehte: „Verlaß mich nicht! mache mich nicht zur Waise!“ — Aber Ricetto's Standhaftigkeit blieb unerschütterlich. — Selbst der Kerkermeister hätte den vortrefflichen Mann gern gerettet und erzählte ihm, daß einer der Mitgefangenen in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückgekehrt und nun wieder in Freiheit gesetzt sei. „Was geht das mich an?“ — war Alles, was Ricetto hierauf erwiderte. — Wenige Tage nachher keßlig er die Gondel und dann das Bret, betete für seine Feinde, empfahl seine Seele Gott und versank in den Wellen (15. Februar 1566).“

Schwärmerei und Stolz.

Im Jahre 1699 lebte in Amsterdam ein theologischer Schriftsteller, Namens Diger Pauli, welcher die schwärmerische Behauptung äußerte, daß schon in seinem zwölften Lebensjahre Gott mit ihm einen Bund gemacht und sich ihm bisher oft offenbart habe. Er sei, sagte er, Holzer getauft, Gott habe ihm aber geheißen,

aus diesem Namen das H herauszunehmen, welches er dem „Abraham“ zugesetzt, dafür sollte er aber das J aus „Sarai“ hinzusetzen, so daß Diger herauskomme. Auf die Frage eines gelehrten Predigers, Namens Klumpf, was Gott mit ihm geredet habe, antwortete er: er sprach: „Ecoutez Monsieur Pauli!“ — Hierüber wundert sich nun ein gelehrter Schriftsteller seiner Zeit gar sehr, da doch, wie er äußert, Gott nicht einmal zu Moses: „Mon Sieur,“ mein Herr, sagte, sondern ihn nur, „mein Knecht“ nannte und eben so den König David. „Es kommt eben so heraus,“ schließt dieser Schriftsteller seine wunderliche Betrachtung, „als wie der Rector der Schule zu Wittenberg, der gekrönte Post, M. Johann Seger, (der An. 1677, den 14. Mart. gestorben). Dieser hatte Gott, und sich unter ihm stehend, malen und die vom Herrn auf die Frage: liebst du mich? an ihn gerichteten Worte darunter setzen lassen: Clarissime, pereximie, nec non doctissime Domine Mag. Segere, Poëta Laureato Caesaris et Scholae Vitebergensis Rector dignissimo, ego amo te. (Berühmter, vortrefflicher, wie auch hochgelahrter Herr M. Seger, gekrönter kaiserlicher Post und würdigster Rector der Schule zu Wittenberg, ich liebe Dich.“)

(J. B. Wend. De Charlataneria Eruditorum, p. 15. seq.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. October: Der gutherzige Polterer, Lustspiel von Goldoni. Hierauf: Der grade Weg der beste, Lustspiel von Koberur. Herr Seydelmann — im ersten Stücke den Herrn Morhof, im zweiten den Elias Krumm — als vorletzte Gastrollen.

Concert-Anzeige.

Donnerstags, den 18. October,
Drittes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. Scene und Arie von Rossini, gesungen von Mrs. Shaw (aus London). Concertino für die Violine, vorgetragen von dem 11jährigen August Möser, Sohn des königl. preuss. Hofcapellmeisters. Cavatine, gesungen von Mrs. Shaw.

Zweiter Theil.

Ouverture und Zwischenmusik zu Egmont von L. van Beethoven, mit dem Gedicht von Mosengeil, declamirt von Herrn Seydelmann, königl. preuss. Hofchauspieler.

Einlassbilletts zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

Industrie-Ausstellung

in der deutschen Buchhändlerbörse täglich früh von 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr. Entrée 2 Gr. à Person.

Die Gemälde-Ausstellung

nebst Ansichten der Schlacht bei Leipzig ist noch bis Ende October in Herrn Lehmann's Hause an der Esplanade, früh von 9 bis Nachmittags 5 Uhr, des Sonntags aber und tam 18. und 19. October bis Abends 9 Uhr bei guter Beleuchtung geöffnet. Entrée 2 Gr., wofür Frankreich's Adler mit Napoleons sac simile überreicht wird.

Herzberg & Schierz.

Bücher-Auction.

In der in Reichels Garten statt findenden Bücher-Auction kommen heute vorzügliche naturwissenschaftliche, mathematische und philologische Werke vor.

Kataloge werden in der Künzelschen Buchhandlung (unter dem großen Fürstencollegium) gratis ausgegeben.
Leipzig, den 17. Octbr. 1838.

J. Th. Zentler, req. Notar.

Versteigerung. Heute, Mittwoch den 17. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, sollen mehrere zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände, namentlich Meubles und Betten, in der ersten Etage des auf dem neuen Neumarkte unter Nr. 641 gelegenen Hauses gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden.

Dr. Gustav von Zahn, requir. Notar.

Nicht zu übersehen!

So eben ist erschienen und zu dem Preise von 6 Gr. bei Unterzeichnetem zu haben:

Op. 9.

Die Unermüdlichen,
schottischer Walzer für das Pianoforte,

componirt von

F r a n z A b t.

Wer die früher erschienenen Werke dieses zwar jungen, aber talentvollen Mannes besitzt, wird gewiß nicht unterlassen können, sich auch diesen, gewiß äußerst schönen schottischen Walzer anzueignen.

NB. Die gutgeschriebenen Orchesterstimmen sind zu 1 Thlr. zu haben.

Wilh. Alex. Künzel,

Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus.

Anzeige. Bei Ludwig Schred ist so eben erschienen und à 2 Gr. zu haben:

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Von

Friedrich Waffermann,

Schuhmachermeister und Stadtverordneter in Leipzig.

Das angekündigte
große Tableau und die Denkmünze zur Feier des 25jährigen Jubiläums
Der Schlacht bei Leipzig

sind so eben fertig geworden.

Beide Kunstwerke, in Leipzig gefertigt, sind ausgezeichnet gut gelungen und machen den Künstlern viele Ehre.

Ich lade zur geneigten Ansicht ergebenst ein. Das Tableau kostet 16 Gr., die Denkmünze in Gold 20 Thlr., Silber 1½ Thlr., Bronze ¾ Thlr.

Ludwig Schreck, alter Neumarkt Nr. 612.

Gefälliger Beachtung

empfehle ich die bei mir in Commission erschienene geschmackvolle große Abbildung

Des Denksteins
des Fürsten Carl von Schwarzenberg.

Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von

C. Rechele.

Sauber colorirt, Preis 8 Gr.

Leipzig, den 17. Octbr. 1838.

Wilh. Alex. Künzel,

Grimma'sche Gasse, unterm Fürstenhause.

Anzeige. So eben ist bei J. Fr. Stuck in Leipzig erschienen und bei Herrn Buchhändler Reclam, so wie in allen Buchhandlungen Sachsens zu haben:

Rückblicke auf die Ereignisse der

Völkerschlacht von Leipzig

am 14., 16., 18. und 19. October 1838, und Leipzigs wunderbare Rettung vor 25 Jahren, nebst Abbildung und Beschreibung des Denkmals, welches dem Fürsten v. Schwarzenberg zu Ehren auf dem Schlachtfelde bei Leipzig gesetzt worden ist.

Preis 2 Gr.

Anzeige. Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einzig probates Mittel, neuerkaufte Schuhe und Stiefeln so dauerhaft und wasserdicht zu erhalten, daß man statt vier Paaren nur ein Paar jährlich braucht.

Erfunden und bekannt gemacht von **J. J. G.**
Fünfte Auflage. Preis 2 Gr.

Anzeige. Am Vorabend des vor 25 Jahren in und bei Leipzig gespielten großen Dramas empfehle ich das wegen seiner factischen Treue damals von einem Augenzeugen (**C. G. G. Geißler**) aufgenommene, in Kupfer gedruckt und von mir herausgegebene **Panorama des letzten Actes der Leipziger Völkerschlacht** am 19. October 1813. Auf superfeinem großen Patent-Kupferdruck von 42 Zoll Breite u. 22 Zoll Höhe, mit einer kurzen Erklärung.

Schwarz 1 Thlr. 16 Gr., fein illuminiert 6 Thlr. Zu haben bei Herren

Rudolph Weigel,

Pietro Del Vecchio,

Murchner'sche Kunsthandlung u.

bei dem Verleger Friedr. Geißler.

Französische und englische Sprache.

Im Begriff, mehrerer meiner bisherigen Schüler in diesen beiden Sprachen, welche meiner Leitung nicht mehr bedürfen, zu entlassen, bemerke ich denjenigen, welche einen leichtfaßlichen gründlichen Unterricht in genannten Sprachen genießen wollen, daß ich gegenwärtig wieder einige Stunden des Tages frei habe, und bitte, zur Mittheilung der gewiß billigen Bedingungen, mich mit Ihrem Besuche zu beehren.

Die Zweckmäßigkeit meiner Lehrart ist in den neuesten Erfahrungen begründet.

A. Frölich, Kopsplatz Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Tanzunterricht.

Den geehrten Herren und Damen, so wie allen Aeltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, die ergebenste Anzeige, daß den 1. Novbr. der Tanzunterricht für dieses Winterhalbjahr in meinem neuen Saale seinen Anfang nimmt. Anmeldungen hierzu erbitte ich mir Nachmittags von 1—3 Uhr in meinem Locale, große Feuerkugel, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Emil Reichert, Lehrer der Tanzkunst.

Tanzunterricht betreffend.

Einem achtbaren Publicum, so wie den resp. Familien die ergebenste Anzeige, daß die Tanzlectionen den 29. d. M. ihren Anfang nehmen. Um baldige Anmeldung bittet

W. Kunde, Lehrer der Tanzkunst,
neuer Kirchhof Nr. 284.

Gewinn:Loose zur 15. Landeslotterie empfehle ich in 1, 2, 3 und 4 Loosen. Regel, Petersstraße Nr. 73.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659 linirt G. Frenzel: große und kleine Handlungsbücher etc. billigt, genau nach Mustern.

Wem es lieb, von Frauenhand Wo-hänge schön gesteckt zu haben, beliebe zu schicken Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Tr.

Empfehlung. Der Gärtner Nienhagen in Adenauendorf empfiehlt sich zu bevorstehender Herbstpflanzung mit Obstbäumen aller Art, verschiedenen Hölzern und Gesträuchen; auch sind bei ihm eine Auswahl schöner Topfgewächse zu finden.

Empfehlung. Alle Sorten Meubles werden wieder neu polirt und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, alte und neue Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt bei

A. Vertholdt, Kleihergasse, Stadt Frankfurt a. M.

Empfehlung. **Echte Pariser Cravaten, engl. und franz. Westenstoffe, Londoner Taschentücher** empfiehlt die neuesten Dessins in großer Auswahl

Ed. Heinicke, Peterstraße, in Hrn. Schletter's Haus, dem Hotel de Baviere schräg über.

Empfehlung. Die neuesten und beliebtesten Winterartikel für Damen empfehlen in reicher Auswahl

Franke & Hasler, Reichsstraße.

Suppenvertheilung.

Diejenigen Personen, welche an der Suppen-Anstalt Theil nehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Blechzeichen in Empfang zu nehmen, von Montag, den 22. October bis Sonnabend, den 27. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt am Grimma'schen Thore.

Neue Bewerber müssen mit Zeugnissen bekannter Personen versehen sein.
Der Frauenhilfs-Verein.

Bekanntmachung.

Einige 20 bis 30 Schock trockene Rabeseln von festem buchenen Holze stehen zu verkaufen bei dem Unterzeichneten.

Restauration an der Eisenbahn bei Dahlen.

E. Schubert, Dahlen.

Anzeige.

Daß ich auch diesen Winter wieder die Pianoforte-Musik bei Familienbällen übernehme, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte, alle Bestellungen dieserhalb in der Musikalienhandlung des Herrn F. Hofmeister, oder in meiner Wohnung, Kauf Nr. 868, Gartengebäude, 4. Etage, gefälligst abzugeben.
G. Köhler, Musiklehrer.

Anzeige.

Der Detailverkauf meiner Cacao- und Schokolatenfabrikate im Gewölbe des Salzgräßchens, dem Raschmarkte gegenüber, ist von heute an wieder eröffnet und empfehle meine bekannten Fabrikate zu billigen Preisen. Leipzig, den 15. Decbr. 1838.
E. S. Gaudig.

Anzeige. Für ruhige Reiter steht in der goldnen Säue ein frommes und sehr gut ausgerittenes Pferd gegen billige Vergütung zum Ausreiten bereit.

Anzeige. In seidnen, wollenen und halbseidnen Westenstoffen, desgleichen in echt ostind. Taschentüchern, sind wir vollständig sortirt.
Franke & Hasler.

Anzeige. Meine Buchhandlung befindet sich jetzt auf dem alten Neumarkte Nr. 612 (Hofrath Streubels Haus), 1. Etage.
Ludwig Schred.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist in d. r. Burgstraße, alte Baderei, Nr. 144.
Ferdinand Müller, Schornsteinfegermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist am älteren Rastädter Thore Nr. 1086.
Eduard Reimann, Maurermeister.

Local-Veränderung.

Von heute an habe ich mein Geschäft als Uhrmacher, womit ich den Verkauf aller Arten Uhren verbinde, aus der Reichstraße alhier Nr. 503, in die Grimma'sche Gasse hierseits Nr. 6, Herrn Schilbachs Haus, den Raschmarkte gegenüber, verlegt.
Leipzig, den 16. October 1838. Friedrich Barth.

Düsseldorfer und Leipziger Punsch und Grog Syrup,

aus feinstem Arac de Goa, Rum und alten Cognac, erstlich als vorzüglichste Fabrikate E. W. Müller, Petersstr. Nr. 74.

Verkauf. Das Vorzüglichste, was man nur von neuen marinirten Heringen haben kann, empfiehlt pr. St. zu 2 Gr., mit Pfefferkörnern, Spargelbohnen, Capern, Perlwiebeln etc.
F. Schwennicke, im Salzgräßchen.

Landgut-Verkauf.

Dasselbe liegt in der Nähe Leipzigs, hat ein Adteliches Wohnhaus und gute Wirtschaftsgebäude, einen sehr großen Obst- und Gemüsegarten, $\frac{1}{2}$ Hofe Feld, $2\frac{1}{2}$ Acker Wiese, 2 Acker Holz- und Inventarien. Kaufpreis 4500 Thlr. Näheres ertheilt
E. F. Springer in Eutritzsch.

Papageien-Verkauf.

Verkauft werden Verhältnisse halber mehrere sprechende Papageien in der Reichstraße Nr. 584, 3. Etage.

Verkauf. Ein großer Kleiderschrank, 1 kleines Pult, einen mit 2 Schubladen, 1 große Waage, 2 kleine Tische, 1 kleines Sopha, 6 Rohre- und 5 Polsterstühle nebst 1 Koch- und Bratofen sind billig zu verkaufen auf dem Rauge Nr. 870, 1 Tr.

Verkauf. Sächsishe Merinos, dunkel carrirt, worunter sich welche zu Mäntel befinden, in den neuesten Mustern, $\frac{1}{2}$ breit $3\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., $\frac{3}{4}$ breit 5 bis 6 Gr.: Halle'schen Pfortchen Nr. 441, 1. Etage.

Verkauf. Englisch-hemische Sparbochte nebst reinstem raffinirten Del empfing ich neue Zufendung.
W. E. Regel, Petersstraße Nr. 73.

Verkauf. Ein halb Duzend gut gehaltene schwungrechte Mahagony-Polster-Stühle mit Ueberzügen sind für einen ganz billigen Preis zu haben bei
Friedr. Schmidt, Lackirer in Reimers Garten.

Verkauf. Handschuhe in Riccot, Leder und Seide und schottischem Zwirne 2—12 Gr., Strümpfe in Bunt, Schwarz und Weiß 4—16 Gr., englische Spitzen in Weiß und Schwarz à 20 Ellen 4 Gr. bis 1 Thlr., Spitzengrund und Tülls desgl. in Streifen, Blumen und Federn, in Sammet und Batist, Correas in Seide und Keinen von verschiedener Breite, und noch Mehres zu ganz billigen Preisen: Halle'sches Pfortchen Nr. 441, 1. Et.

Verkauf. Das neuerrichtete Geschäft geräucherter Fleischwaren von J. S. Müller, Halle'sche Gasse Nr. 456, empfiehlt Braunschweiger, westphälische und Gothaer Cervelat-, Roth-, Zungen-, Trüffel-, Sülzen- u. Knackwurst, letztere mit und ohne Knoblauch, Schinken, Schweinefleisch, Koch- und Speck zu den billigsten Preisen.

Verkauf. Feine Glacé- und waschleiderne Damenhandschuhe à 2 Gr., 4 bis 6 Gr., gefütterte Herbst- und Winterhandschuhe à 6 Gr. empfiehlt
F. Hävecker, Reichstraße.

Billiger Uhren-Verkauf. 1 goldene moderne, eingehäufige 11 Thlr.; desgl. einige silberne $2\frac{1}{2}$ —4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Für Pflanzenliebhaber.

Wegen Mangel an Platz stehen sofort 3 Stück der schönsten Pflanzen zu annehmlichen Preisen zu verkaufen.

1) Eine **Cycas revoluta**, wovon der Stamm 17 Zoll Höhe, im Durchmesser 10 Zoll hält; sie ist mit 20 Blätterzweigen versehen und ist jeder Blätterzweig 2 Ellen lang, im bestem Zustande.

2) Eine **Litsea juncea**, 15 Jahre alt.

3) Eine **Strelitzia Regina**, eine starke Pflanze, mit einem Blumenstengel.

Das Nähere hierüber ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ganz billig zu verkaufen sind Divans, Sophas und Stühle: Serbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind einige Pianofortes in Flügel- und Tafelform: Reichstraße Nr. 503, im Hofe links 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Haus auf der Ulrichsgasse, mit Ausgang in Reimers Garten. Das Nähere bei J. D. Schellbach, Friedrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist billig ein schwarzer Pudel, männlichen Geschlechts, und zu erfragen vor dem Hintertthore, in Herrn Schlaacks Hause, an der Milchinsel, parterre.

Zu verkaufen ist eine in 4 Federn hängende, sehr bequeme und dauerhafte Reisekoffer durch den Hausmann Tutschke, Krafs Hof im Brühl.

Zu verkaufen ist billig ein halbjähriger, weißer, männlicher Hühnerhund. Das Nähere beim Hausmanne in Auerbachs Hofe zu Anstcht.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit topfernein Aufsatz und mehre Rohre: Ritterstraße Nr. 698.

Zu verkaufen ist eine sehr gute Violine in Nr. 865, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist 1 bereitspuriger 2sfigiger bedeckter Reisewagen bei S. Sander, Stadt Wien.

Ragout-Schaalen

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

Carl Böttcher,
in Kochs Hofe.

J. G. Müller,

Halle'sche Gasse No. 456,

empfehlte Lager-, Erlanger-, Braun-, und Weißbier, so wie die Sorten Liqueure, doppelte und einfache Brantweine, Rum, Franzbrantwein, Spiritus 80°, Punsch- und Bischoffs-Essen.

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der Haare, von C. A. Bratfisch in Freiberg.

Daß dieses Mittel zur Stärkung des Haarwuchses vorzüglich mit dem besten Erfolge gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt und durch Atteste von hochachtbaren Männern Sachsens, als dem Herrn Bergcommissions-Rath Ritter Lampadius, Professor der Chemie und Hüttenkunde, so wie dem Herrn Kreisamts-Physikus Dr. Weiß, und dem Herrn Stadt-, Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille, dem herzoglich sächsischen Rath- und Leibwund- arzte Herrn Dr. Meyner, fürstl. Schwarzburg. Rathe Herrn Dr. Brehme u., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden Pflanzenstoffen, die zur Regeneration der kranken Haarwurzeln dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionslager für Leipzig befindet sich bei Herrn Christ. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, wo es in Flacons à 20 Gr. zu haben ist.

Braunkohlen-Lager in der Stadt Dresden,

Grimma'scher Steinweg in Leipzig.

Morgens früh von 9 bis 11 Uhr ist die Niederlage offen, wo man sowohl ganz trockene Braunkohlen-Biegel, als auch Kohlen in Stücken in kleiner Quantität, doch nicht unter 1 Scheffel, bekommen kann.

Bestellungen auf ganze Fuhrn nimmt die belgische Buchhandlung an: Grimma'sche Gasse Nr. 757.

Echte reine Rindsmark-Pomade, das Löffchen zu 1 Gr., das Duzend zu 9 Gr., ist wieder vorräthig.

J. E. Richter,

Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird ein Kochot mit dreier Röhre; Verkäufer können ihre Anzeige Peterssteinweg Nr. 812 im Gewölbe abgeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mittlerer Größe. Verkäufer, welche gesonnen sind, werden gebeten, ihre Adresse versiegelt mit M. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden auf ein hiesiges Grundstück 10,000 Thlr. bis 12,000 Thlr. zu 4 pCt. und alleinige Hypothek. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Schriftschneider, welcher seinem Fache ganz vorzuziehen vermag, könnte auswärts eine gute bleibende Stelle finden. Das Nähere ist zu erfahren bei L. Gerber & Comp., Salzgäßchen Nr. 407.

Gesucht wird ein fleißiger, ordnungsliebender junger Mensch militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß, zum 1. Nov. 1838: Nr. 854, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Bursche, der die Schneiderprofession erlernen will, am liebsten vom Lande. Nähere Auskunft darüber ertheilt Hr. Obermeister Billing, Reichstraße Nr. 543.

Gesucht wird ein ehrlicher aber starker Bursche in Dienst, der sogleich antreten kann, in der blauen Mütze Nr. 1077, parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen. — Zu erfragen in der blauen Mütze bei Mad. Hache.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, das etwas nähen und stricken kann. Näheres bei Mad. Schrader, in Herrn Schmiedemeister Thörigs Haus, Peterssteinweg, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht werden anständige Demoiselles in Putzarbeiten, so wie auch junge solide Mädchen, welche dasselbe erlernen wollen, im Putzgeschäft der

Madame Schramm, Hainstraße, 6tes Gewölbe in der Tuchhalle.

Gesuch. Eine Witwe wünscht ein unverheirathetes Frauenzimmer, das Arbeit außer dem Hause hat, ins Logis zu nehmen. Das Nähere Grimm. Steinweg Nr. 1260, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mann aus einer gebildeten Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, welcher die Landwirtschaft auf einem großen Rittergute erlernt hat, auch das Brantweinebrennen versteht und eine ordentliche Wirtschaftsbuchführung führen kann, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen als Verwalter. Da ihm viel daran liegt, nicht unbeschäftigt zu sein, wird er sich mit einem geringen Gehalte begnügen. Anfragen über seinen Namen und seine Verhältnisse werden unter der Adresse: an Herrn Dresler in Halle, in seine Hände gelangen.

Beachtenswerth.

Ein Student der Theologie wünscht gegen freies Logis und eine kleine Veräntung ein Engagement als Hauslehrer. Adressen mit R. M. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Drei junge Herren von der Handlung wünschen ein Logis, bestehend in Stube, geräumigem Schlafzimmern und drei Betten, zum 1. December d. J. bei freundlichen Leuten zu beziehen. Das Nähere beim Hausmanne in Nr. 612.

Gesucht wird für eine Dame eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer. Anmeldungen werden angenommen: Schloßgasse Nr. 133, parterre.

Gesuch. Ein Logis zu Ostern für eine solide Familie, als 2 Stuben nebst Zubehör, an der Promenade jenseits der Barfußmühle; eines desgl. in der Meßlage Brühl oder Reichstraße. Preis 140 bis 150 Thlr. Das Nähere bittet man schriftlich versiegelt, unter der Aufschrift G. W., an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis-Gesuch. Zu Ostern künftigen Jahres wird ein Familienlogis gesucht in einer ruhigen Lage der Vorstadt, wo möglich mit Benutzung eines Gartens, zu dem Preise von 200 bis 250 Thlr. Adressen bittet man gefälligst unter der Chiffre D. L. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort eine freundliche meublirte Stube mit Kammer oder Alkoven, im Preise bis circa 40 Thlr., in der Nähe des Marktes. Adressen sind abzugeben: Haiastrasse, Gewölbe No. 340.

Zu mietzen gesucht wird sogleich für einen Mann, welcher Jedem empfohlen werden kann, ein Logis von Stube und geräumiger Kammer oder Alkoven nebst Bodenkammer durch Löscher, Goldhahnätschen Nr. 552.

Vermiethung.

Auf der Neugasse Nr. 1202, ganz in der Nähe der neuen Post, ist eine Stube nebst Meubles, 1 Treppe vorn heraus, an einen soliden Herrn abzulassen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Parterrelogis, Stube, Kammer, Küche, Hauskammer, Keller und Zubehör ist von Weihnachten an zu vermietzen und zu erfragen in Nr. 1156, Serbergasse, 1 Treppe.

Vermiethung. Zufällig werden bald frei zwei Familienlogis und ein heizbares mittleres Gewölbe in guter Lage. Ich kann darüber gehörigen Nachweis geben.

S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Vermiethung. Eine schöne große Stube nebst Schlafbehältniß mit Aussicht auf mehre schöne Gärten ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Raug Nr. 870, im Seitengebäude rechts 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kofen, erster Etage, gut ausmeubliert, ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Expedition sogleich oder zu Michaeli zu vermieten. Zu erfragen Nr. 656 o, 1. Etage.

Vermiethung. Ein helles, freundliches Stübchen vorn heraus soll zu zwei Schlafstellen an solide Herren, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, vermietet werden. Das Nähere zu erfragen: Grimma'scher Steinweg Nr. 1297, bei Hrn. Voigt.

Vermiethung. Das große Gewölbe in meinem Hause, Dberstraße Nr. 33, frei am Markte gelegen, welches seit einer Reihe von Jahren die Firma: E. F. Schulze & Comp., Lampenfabrikanten aus Berlin, messentlich bezogen, ist zur Remiscere-Messe 1839 anderweitig zu vermieten und gleich zu beziehen. Frankfurt a/D. im October 1838.

E. G. Ehrenberg.

Vermiethung. Hainstraße Nr. 342, 4. Etage, ist eine große Stube mit Aussicht nach dem Markte sogleich billig zu vermieten.

Vermiethung. Das Haus auf dem Brühl Nr. 513, ist auf Ostern zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Eigener.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit daran stoßender Schlafkammer in einem hellen Hofe ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten; auch können Betten mit gegeben werden: Fleischergasse, rother Krebs, 3 Tr.

Vermiethung. Ein Parterrelogis, sogleich zu beziehen, bestehend in 2 schön tapizierten Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum, ist zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1072, Rosenthaler Thor.

Zu vermieten sind einige Etagen von 4 bis 10 Stuben durch Löscher, Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles in besonderem Verschluß. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei schöne Stuben, einzeln oder zusammen, an ledige Herren, und sogleich zu beziehen: Barfußpfortchen Nr. 168, 1. Etage

Zu vermieten ist von Ostern 1839 an die erste Etage in Nr. 1246 Quergasse. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist außer den Messen sehr billig eine Stube mit Kofen, gut decorirt. Das Nähere ertheilt der Hausmann Hr. Häble in der Tuchhalle.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn: Fleischergasse Nr. 232, vorn heraus 2 Treppen, Barthe's Hof.

Zu vermieten ist an der Promenade zu Ostern k. J. eine schön eingerichtete 2. Etage für 170 Thlr. durch S. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist ein heizbares Gewölbe, außer den Messen, im Heilbrunnen am Brühl, der Reichsstraße gegenüber, durch J. Köberlin.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, im Hotel de Daviere bei G. Friedrich.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn, in der Grimm-Gasse Nr. 678, erste Etage, ein gut meubliertes Zimmer, welches sogleich bezogen werden kann.

Zu vermieten sind 2 mittlere Familienlogis nach der Stadt zu, 1 Tr. und 2 Tr., halbe Etagen; desgl. 1 Stube nebst anstoßender Stubenkammer, 2 Tr., vor dem Hintertore an der Hauptstraße, neben dem Brauhause, und zu erfahren bei dem Eigenthümer, Johann Christian Heinge.

Zu vermieten ist von jetzt an billig in der Nicolaistraße Nr. 749, 3. Etage vorn heraus, eine meublierte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren Studierende, und ist das Nähere daselbst in der 3. Etage zu erfragen.

Zu vermieten sind ein- und zweispännige Reisewagen, mit und ohne Pferde, bei G. Sander, Stadt Wien.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meublierte Stube bei G. Sander, Stadt Wien.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube vorn heraus, an einen ledigen Herrn, sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen auf der Herbergasse Nr. 1114, 2 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind 2 Schlafstellen: Hainstraße Nr. 354.

Zu vermieten ist außer den Messen ein heizbares Gewölbe nebst Schreibstube. Das Nähere zu erfragen Nicolaistraße Nr. 741, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind sofort mehre Schlafstellen: Fleischergasse Nr. 220, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer am Markte Nr. 2, 4 Tr. hoch vorn heraus. Näheres daselbst oder im Bühnengewölbe von Fr. Masias.

Heute, Mittwoch den 17. October,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.
Anfang 7 Uhr. Carl Föld.

Einladung.

Zum heutigen Concerte im Petersschiefgraben ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein
Anfang 7 Uhr. Carl Föld.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und warmen Abendessen ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
A. B. Schmidt, Petersschiefgraben.

Einladung. Morgen, den 18. d. früh um halb 9 Uhr, giebt Speckkuchen bei J. F. Koch, Fleischergasse Nr. 168, in der Wunderlaube.

Einladung. Zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ladet morgen, den 18. Octbr., ergebenst ein August Sorge.

Einladung. Heute, Mittwoch den 17. October, ladet ein geehrtes Publicum zum Schlachtfeste höflichst ein
Liebner, im Kohlgarten weißes Täubchen.

Einladung. Donnerstag, den 18. October, ladet, zur stattfindenden Einweihung des dem Fürst Schwarzenberg zu Neusdorf gesetzten Denkmals, ergebenst ein, und wird die ihm beehrenden Gäste mit kalten Speisen und kalten und warmen Getränken aufs Beste bedienen
der Wirth Ritter zu Neusdorf.

Verloren wurde am 15. Oct. nach Endigung des Theaters von da bis ans Halle'sche Thor eine weiße Schwanenpelz-Pelerine. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Dr. Schmidt, Nicolaistraße Nr. 740, 3 Treppen.

Entlaufen. Ein Hund von Race Bulldogge, mit gepolterter Nase, weiß-grau von Farbe, schwarzem Kopfe und weißer Zeichnung, ungefähr $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ist von der Kette entlaufen. Wer ihn zurückbringt, erhält außer Erstattung der Futterkosten eine Belohnung auf der Herbergasse Nr. 1116.

Abhanden gekommen ist am 16. d. M. ein brauner Jagdhund weiblichen Geschlechts, polnische Race, mit weißen Flecken und weißer Brust, eine große langhaarige Ruthe und lange Ohren, hört auf den Namen Caro; hat ein Halsband von gelbem Blech mit H. Thielo gezeichnet. Wer ihn zurückbringt in den großen Kuchengarten, erhält eine angemessene Belohnung.

Donnerstag, den 11. d. M., sind, wahrscheinlich aus Versehen, vom Hausmanne in Kochs Hofe untenbezeichnete 4 Kisten mit Waaren, und 1 leere, nach Zeiß bestimmt, mit Frachtbrief an Ludwig Genthler in Zeiß versehen, einem fremden, ihm unbekanntem Fuhrmanne übergeben worden. Wer zur Wiedererlangung dieser Kisten behilflich ist, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten, und erfährt das Nähere im Gewölbe von Bergmann & Gerischer, Auerbachs Hof.

B W # 45 eine Kiste lederner Handschuhe, schwer 350 Pfd.
 H C I # 2546 eine do. Seidenband, " 250 Pfd.
 L G # 10 eine do. Seide, Band, auch Manufacturwaare, schwer 150 Pfd.
 I M # 45 eine do. Lederhandschuhe, " 50 Pfd.
 ohne Marke eine do. leer.

Gefunden wurde Sonntags, den 14. d. M., ein Violinbogen; selbiger kann in Empfang genommen werden am Kauze Nr. 879, parterre.

* Die am Sonntage gehaltene ausgezeichnete Predigt des Hrn. Archid. M. Fischer erbitten Viele im Druck.

* Herr M. H ä n s e l wird bescheiden bittend ersucht, seine am 12. und 17. p. Trinit. gehaltenen Predigten durch den Druck zu veröffentlichen, da ihr Inhalt ganz dazu geeignet ist, das rechte Licht über die Erscheinungen in unserer Landeskirche auch in weiteren Kreisen zu verbreiten. A—Z.

* * Viele Bewunderer der meisterhaften Leistungen des Hrn. Seydelmann in Schillers Räubern würden Hrn. Ringelhardt für die baldige Wiederholung dieser Darstellung großen Dank wissen.

Bekanntmachung.

Am 5. dieses Monats ist vom hiesigen Nikolaihofe weg ein Handwagen von eichnem Holze, mit zwei Rädern und noch ziemlich neu, entwendet worden, weshalb wir vor dem Erwerbe und der Vertheilung desselben warnen und Jedermann, dem er bereits vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 14. October 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
 Stengel. Burckhardt.

Berichtigung. In Nr. 288 d. Bl. S. 2066, dritte Anzeige, muß es statt Ludentein: Lunkentein heißen.

Thorzettel vom 16 October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rfm. Cohn, v. Wörlitz, im Kreuze. Hr. Gutsbes. Saltern nebst Gattin, von Wilsdorf, im Blumenberge. Hr. Rittergutsbes. Pohl nebst Familie, v. Königsberg, im Hotel de Bav. Hr. Papierfabr. Schmidt, v. hier, v. Halle zurück. Hr. Ddlsgebr. Rothermundt, v. Rheydt, im Kranich. Dem. Hummer, von Dresden, im Patmb.

Die Berliner ord. Post, 19 Uhr.

Die Magdeburger ord. Post, 112 Uhr.

Hr. Prof. Pott nebst Gattin, v. Oldenburg, in der Luchhalle.

Kanaldter Thor.

Hr. Baron v. Udermann nebst Sohn, v. Bendeseben, im H. de Bav.

Hr. Geh.-Rath v. Globig, v. Dresden, im Hotel de Sarc.

Peterssthor.

Hr. Hammerwerksbes. Neßler, v. Wittigsthal, in St. Hamburg.

Hr. Ddlsm. Mantel, v. hier, v. Wermisdorf zurück.

Hr. Helmerding, Geburtsarzt, v. hier, v. Lucka zurück.

Hr. Goldarbeiter Gerstenberg, v. Sera, in den 3 Königen.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Hr. Instrumentm. Werner, v. Delitzsch, unb., u. Hr. Ddlsgebr. Kohl, v. Bremen, im H. de Bav.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Stimmach'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Stud. Rätke, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Stud. Pfothner, v. Delitzsch, in Nr. 356.

Kanaldter Thor.

Die Hamburger reit. Post, um 7 Uhr.

Hr. Tanzlehrer John, v. hier, v. Wersburg zurück.

Auf der Wersburger Post, um 9 Uhr: Mad. Degener u. Conrad, v. Mügeln u. Wersburg, unbest.

Peterssthor.

Auf der Pegauer Post, 18 Uhr: Hrn. Stud. Schilling u. Thiele, v. hier, v. Pegau u. Wiesenberg zurück.

Hr. Destillateur Junghans, v. Pegau, unbest.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Einnehmer Köhler, v. Bärenstein, bei Köhler.

Die Freiburger Post, um 8 Uhr.

Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Hr. Rfm. Buchert u. Hr. Prof. Wunder, v. Grimma, unbest. u. post. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Dypenheimer, v. Zingstheim, im Blumenberge.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Hr. Leuten. v. Lübeck, v.

Magdeburg pass. durch, Hr. Oberzelter Bruer nebst Gattin, von Freiberg, in St. Hamburg, u. Hr. Stud. Weigelt, v. Altona, unb. Auf der Westner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Köcher, v. Berlin, in Nr. 382.

Hr. Stud. Reimers, v. Kiel, unbestimmt.

Kanaldter Thor.

Hr. Ddlsgebr. Schreiber, v. Duedlinburg, in den 3 Schwarzen.

Hr. Prof. D. Schwieger nebst Familie, v. Gräfenburg, im Blumenberge.

Peterssthor.

Hr. Rittergutsbes. v. Ludwiger, v. Kuligt, im deutschen Hause.

Hr. Stud. Heubner, v. hier, v. Plauen zurück.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. v. Keller u. Freiherr v. Schatz, v. hier, v. Ritzsch zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Stimmach'sches Thor.

Hr. Rfm. Illinger, v. Halle, unbest.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Hartmann u. Hr. Affessor Erhardt, v. Halle, im Kreuze.

Hr. Major Graf v. Schlieffen, v. Delitzsch, im Blumenberge.

Hr. Oberst v. Brestler u. Hr. Lieut. v. Dobschütz, v. Erfurt, im Hotel de Barthe.

Kanaldter Thor.

Die Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr.

Hr. Rfm. Trendel, v. Culmbach, im Hotel de Russie.

Hr. Fr. d'iger Jaquet, v. Genf, unbestimmt.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Harles, v. Mürrberg, im H. de Po'ogne.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Ramsthal, v. Colditz, im Blumenberge.

Bahnhof.

Zweite Fahrt von gestern, Abends um 6 Uhr: Hr. Antiquar Lehn, v. Dresden, unbest., Dem. Weigel, v. hier, v. Hubertusburg zurück, Dem. Hellmann, von Fichtenberg, in Nr. 543, Hr. Bürgermeister Schärer, von Elberberg, bei Schierer, Hr. Pflanzl. Eidel, von Dresden, unb., Hr. Pastor Lange, v. Wörlitz, bei Mad. Lacarriere, Hr. Commis Fischler, v. Wörlitz, in St. Hamburg, Hr. Gutsbesitzer Wogner, v. Leipzig, im Blumenberge. Hr. Stud. Dörfel, v. Jena, unbest., Hr. Ubrm. Anschütz, v. Jorgau, bei Anschütz, Hr. Candidat Stade, von Dorotheendorf, unbest., Hr. Bucher, von Dresden, im Hotel de Po'ogne, u. Hr. Rfm. Sachsenöder, v. hier, von Wargen zurück.

Erste Fahrt von heute, Vorm. 11 Uhr: Hr. Rittergutsbes. Baron Lorenz, v. Obernischka, u. Hr. Gmn. Dominik, v. Budissin, unb., Hr. Commis Stolp u. Hr. Stud. Thiele u. Lange, von hier, von Staritz, Strebla u. Dobrillug zurück, Hr. D. Wogt, v. Döran, u. Frau. v. d. Lütke, v. Dresden, unbest., Hr. Mühlbes. Wünsche nebst Sohn, v. Sobland, bei Rensch.

Druck und Verlag von E. Polz.